

Alte Punks wollen es noch mal wissen

Drei Typen, sechs Hände, 30 Finger - alle aus Langenfeld. Gemeinsam sind sie die Band „30 Fingers“.

VON HOLGER QUADFASEL

LANGENFELD Die Idee zur Bandgründung kam den drei Vätern auf dem Schulhof ihrer Kinder. „Ursprünglich wollten wir feinsten 70er-Jahre-Stadionrock machen“, erinnert sich Gitarrist und Sänger Martin „Bumsi“ Behmerburg (43) grinsend. Nach über einem Jahr gemeinsamen Musizierens haben „30 Fingers“ mittlerweile zu ihrem eigenen Stil gefunden, der nicht nur für Festivals, sondern auch für kleine Clubs und Bars taugt. „Lupenreiner Punkrock mit einem Schuss Folk – melodisch, tanzbar und zum Mitsingen“, so beschreibt es die Gruppe auf ihrer Homepage.

Die Einflüsse sind breitgefächert, reichen von Pink Floyd über Motörhead bis hin zu den Sex Pistols. „Wir hören privat alles, was in irgendeiner Weise mit Rockmusik zu tun hat“, sagt Bumsi, der gemeinsam mit Bassist und Sänger Thomas „Simmel“ Simon (41) und Drummer Dietmar „Didi“ Noack (43) die Band bildet. „Und genauso ticken wir auch im Proberaum: Wir sagen nie, das können wir nicht spielen, weil das nicht in unsere Richtung passt. Wenn es sich gut anhört, spielen wir es. Punkt.“

Auf diese Weise entstehen bei „30 Fingers“ Songs schnell und ohne große Anstrengung. Zugute kommt dabei den Bandmitgliedern ihre jahrelange musikalische Erfahrung. „Das Schöne ist, dass bei uns selten jemand rumdiskutiert, und



Dietmar „Didi“ Noack, Thomas „Simmel“ Simon und Martin „Bumsi“ Behmerburg (v.l.) genießen das Musikerleben auch abseits der Bühne.

FOTO: BAND

am Ende trotzdem Lieder entstehen, die wirklich gut sind“, sagt Bassist Simmel. Im Gegensatz zu früher sei kein Erfolgsdruck mehr vorhanden. „Natürlich wollen wir gute Musik machen. Aber dieses Streben zum Beispiel nach einem Plattenvertrag ist heute nicht mehr da“, erklärt Schlagzeuger Didi. „Stattdessen freuen wir uns einfach darüber, dass wir uns als Band gefunden haben.“

Im Proberaum basteln die drei Langenfelder einmal wöchentlich gemeinsam an ihrer Musik. Die englischen Texte kommen von Bumsi und Simmel, die sich mit dem Gesang abwechseln. Dabei gilt stets die Regel: Wer singt, muss den Text schreiben. „Deswegen zögern die beiden auch immer erstmal, bevor sie ans Mikro gehen“, verrät Bandkollege Didi augenzwinkernd. Neben den gemeinsamen Proben mö-

gen die „30 Fingers“ vor allem den Spaß auf der Bühne. „Rockstars werden wir heute sowieso nicht mehr“, grinst Simmel. „Aber wir wollen einfach nochmal raus aus Langenfeld und ein paar Konzerte spielen.“

Obwohl die Alt-Punkrocker ihre Musik in erster Linie für sich selbst machen, wünschen sie sich natürlich, dass diese auch gut beim Publikum ankommt. „Wir komponieren

unsere Lieder nicht für jemand Außenstehenden, der dann am Ende eventuell sagt: Das gefällt mir nur so halb. Trotzdem war es aber bisher immer der Fall, dass wir mit unserem Stil den Geschmack des Publikums getroffen haben“, erzählt Bumsi. Wo genau sie auftreten, ist für „30 Fingers“ dagegen erst einmal zweitrangig. Drummer Didi grinst: „Wenn genug Leute kommen, spielen wir sogar im Opernhaus!“

INTERVIEW MARTIN „BUMSI“ BEHMERBURG

„Mit mehr als drei Musikern wär’s chaotisch“

Im Gegensatz zu anderen Bands hat „30 Fingers“ nur drei Instrumente: Gitarre, Bass und Schlagzeug. Stört es Sie nicht manchmal, dass Ihnen auf diese Weise weniger musikalische Möglichkeiten zur Verfügung stehen?

BUMSI Das ist falsch. Im Gegenteil bieten sich uns sogar mehr Möglichkeiten, weil wir weniger Instrumente haben.

BUMSI Als alleiniger Gitarrist kann ich spielen wie und was ich will – Hauptsache, es passt zur Musik. Wenn wir dagegen einen weiteren Gitarristen in der Band hätten, müsste ich mich mit meinem Spiel immer an ihn anpassen – und er sich an mich. Das schränkt ein. Mit mehr als drei Musikern müssten wir uns untereinander viel mehr absprechen, damit es nicht chaotisch wird.

Wie wichtig sind Ihnen die Songtexte?

BUMSI Ehrlich gesagt, finde ich es schon schlimm genug, dass man überhaupt Texte braucht, wenn man singt. (lacht) Aber wenn, dann müssen die wenigstens gut sein. Sie müssen viel Aussagekraft besitzen, schnell auf den Punkt kommen, dürfen nur wenige Sätze beinhalten – und sie müssen klanglich zur Musik passen.

Den Job des Sängers teilen Sie sich mit Ihrem Bassisten. Wer von Ihnen ist denn der eigentliche Frontmann?

BUMSI Keiner. Denn ein Frontmann ist ein Entertainer, der nur das Mikro in der Hand hat – und sonst nichts. So jemanden haben wir nicht, weil Simmel und ich ja nicht nur singen, sondern beide auch noch zusätzlich ein Instrument spielen. Mal ganz davon abgesehen, brauchen wir aber auch keinen Frontmann, um unser Publikum zu unterhalten. (lacht)

DIE FRAGEN STELLTE HOLGER QUADFASEL.

DIE BAND

SGL Devils motivieren sich mit 30 Fingers-Song

Wer Die Punkrockgruppe „30 Fingers“ gründete sich im November 2012 und besteht teilweise aus Musikern der Langenfelder Bands „Später“ und „Silly Encores“.

Was Ihr Album „Rock Punk Rock“ wird ab Mitte des Jahres bei verschiedenen Internet-Musikportalen zum Download erhältlich sein.

Stadionsong Eigens für die SGL Devils schrieben „30 Fingers“ den Song „Battle Cry“

Auftritt Samstag, 29. März, Jugendzentrum Fröbelstraße, L.feld.

Das müssen Sie erklären...